

Blutbad in Barcelona.

Die Nachrichten, die aus Spanien kommen, lauten ziemlich widersprechend. Die amtlichen Berichte lauten allerdings für die Regierung günstig. Danach sind die Nachrichten aus Barcelona, wo der Aufruhr am heftigsten tobte, zurückstellend. Die Kavallerie hat die Aufrührer aus den Vorstädten nach dem Stadteinnern zusammengebrängt. Die Artillerie eröffnete hierauf das Feuer gegen sie und schlug ihnen große Verluste zu. Die Abergelassenen ergaben sich und lieferten ihre Waffen aus. Jetzt sind noch einige kleine Gruppen Unzufriedener in den benachbarten Orten zu bekämpfen. Das Niederfaktieren der Barrikadenkämpfer wird selbstverständlich die Bevölkerung der Hauptstadt Kataloniens in Schrecken versetzt und zunächst zur Ruhe gebracht haben. Sider ist es aber, daß das schonungslose Vorgehen der Regierung nicht die Erbitterung besänftigen wird, die nach diesem Blutvergießen in den Herzen der Bewohner Barcelonas, ja, ganz Spaniens, zurückbleiben muß.

Verteidigungsweise handhabt die Regierung trotz ihrer Behauptung, die Ruhe sei im großen und ganzen wiederhergestellt, die Jenuhr äußerst scharf. Die Behörden haben neue Verordnungen erlassen, die die Verbreitung oder Veröffentlichung von

Nachrichten über den Krieg

oder den Aufruhr betreffen. Sie sind außerordentlich strenge und verbieten jedes Verbreiten derartiger Nachrichten unter Androhung strengster Maßregelung.

Im Gegensatz zu den amtlichen Nachrichten, denen man nicht unbedingten Glauben heimeffen darf, wird aus Paris gemeldet, daß spanische Fräzlinge dort erklärt hätten,

die Lage sei unhaltbar.

Daß man auch in Deutschland Zweifel an den amtlichen Beruhigungsnachrichten hegt, beweist die Tatsache, daß der Norddeutsche Lloyd beschloß, den Mittelmeer-Dampfer „Atherpia“ wegen der in Barcelona ausgebrochenen Unruhen dort nicht anlaufen zu lassen, sondern ihn in Marseille, wo er fällig war, anzubringen und ihn am 12. August statt von Barcelona aus, von Marseille wieder nach dem Mittelmeer zu senden. Durch diese Maßregel ist der

deutsch-spanische Schiffsverkehr

unterbrochen.

Das Schlimmste aber für die spanische Regierung ist, daß sie sich durchaus nicht auf die Armee verlassen kann. Abgesehen davon, daß Matrosen an der Tagesordnung sind, stehen Hunderte von Soldaten über die französische Grenze. Pariser Nachrichten besagen, daß in den wenigen Tagen bereits

über dreitausend Fahnenflüchtige

die Grenze überschritten haben. Sie erklärten, Anhänger Don Naimés (des Sohnes des kürzlich verstorbenen Don Karlos) zu sein und nur mit ihm zurückkehren zu wollen. Wie sich die Dinge in dem unglücklichen Lande gestalten werden, hängt davon ab, ob es der Regierung gelingt, den Feldzug in Marokko schnell zu beendigen. Dazu aber ist allem Anschein nach keine Aussicht.

Die Nachrichten aus Marokko lauten zwar einstimmig etwas günstiger, lassen aber erkennen, daß die Eingeborenen zum Auserstehen entschlossen sind. Der spanische Melbung, daß die Mauren um Frieden bitten würden, wenn sie nicht fürchteten, daß Spanien die Auslieferung aller Waffen fordern würde, ist keinerlei Gewicht beizulegen. Es bestätigt sich dagegen, daß mehrere kleine spanische Detachments an der Küste von den Mauren angegriffen worden sind und von den Spaniern nur mit Mühe gehalten werden konnten. Zudem aber ist es ein öffentliches Geheimnis, daß die Lage der spanischen Streitkräfte bei Melilla gefährlich ist, wenn nicht bald die dringend erbetenen Verstärkungen eintreffen.

Wandlungen des Glückes.

24) Roman von Luise Voigt.
(Fortsetzung.)

Oberst von Strachwitz verbrachte seinen ganzen Urlaub in Sellendorf und wollte erst nach Wilmas Vermählung zu seinem Regiment zurückkehren. Gleich als Leo Herr Brenner seine bevorstehende Vermählung angekündigt hatte, veranlaßte der alte Herr, daß noch die übrigen, an die Wohnung des jungen Mannes stoßenden Zimmer demselben zur Verfügung gestellt würden. Zwei davon sollten Nora gehören.

Als das junge Mädchen eines Tages wie gewöhnlich in die Kanzlei ging, sah sie vor der Türe des Herrenhauses einen großen Möbelwagen stehen und bemerkte zugleich, daß alle Fenster des ersten Stockwerkes, die sonst stets geschlossen, heute weit geöffnet waren. Auch hörte man deutlich das Hämmern und Santieren mehrerer Leute aus den Zimmern bis in den Hofraum herab.

Erstaunt blieb Nora einen Augenblick stehen. Was sollten die Arbeiten in den ganz unbewohnt stehenden Räumen wohl bedeuten? Beabsichtigte Körner etwa wiederzukommen? Ließ er sich deshalb seine Wohnung instandsetzen? Ein beklemmendes Gefühl prekte ihr die Brust zusammen, und rascher, als sie es sonst zu tun pflegte, durchschritt sie den Hofraum und betrat ihr Arbeitszimmer. Herr Brenner saß bereits an seinem Schreibtisch, ernstlich in das Lesen verschiedener Briefe vertieft; er erwiderte kaum den Gruß des jungen Mädchens, und die nächste Viertelstunde herrschte absolutes Schweigen in dem ganzen Hause. Endlich erhob sich der Direktor und langte nach seinem Hut. Nun herrschte Nora ihre Augen

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird nach seiner Rückkehr von der Nordreise, die am 3. August in Swinemünde beendet wird, wie allgemein, dem See-Frieden des Swinemünder garnisonierten 1. Bataillons Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 beiohnen.

Wie verlautet, wird König Eduard auf dem Wege von Maribad den Weg über Berlin nehmen und mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen. In Londoner amtlichen Stellen ist von diesem Plane indes nichts bekannt.

Mus Anlaß des 10. Todesjages des Fürsten Bismarck (am 30. Juli) ließ Kaiser Wilhelm in Friedrichstr. einen Kranz niederlegen.

Wie aus ununterrichteter Quelle berichtet wird, steht es jetzt fest, daß der frühere Kanalar Fürst Blom sich mit der Absicht tragt, im Laufe des nächsten Winters, den der Fürst in Rom zu verbringen gedenkt, seine Erinnerungen niederzuschreiben. Fürst Blom wird in diesen Erinnerungen seine persönlichen Erfahrungen aus dem Reich seiner langen Dienstzeit niederlegen und wahrscheinlich auch über seine Stellungnahme gegenüber den Konservern, die mit seinem Sturz in Verbindung gebracht wird, näheren Aufschluß geben.

Die englische Heeresverwaltung hat die Beteiligung von englischen Offizieren an der Gedenkfeier der Schlacht bei Minden, die am 1. August 1759 unter Beteiligung deutscher und englischer Kruppen-teile gegen die Franzosen stattfand, verboten. 18 englische Offiziere, die in Minden bereits Zimmer bestellt hatten, traten daraufhin von ihrer Anmeldung zurück.

Mit der Frage des Malzbiere beschäftigt sich gegenwärtig infolge des neuen Brauereiergesetzes der Bundesrat. Es sollen Bestimmungen getroffen werden, wieviel Prozent Malzgehalt Malzbier haben muß, um die Bezeichnung „Malzbier“ zu tragen. Von manchen Brauereien wird Malzbier nicht durch Verwendung genügender Mengen Malz, sondern durch Zusatz von Zucker und Zuckercouleur hergestellt. Während das gute Malzbier 12 Prozent Malz hat, besitzt das minderwertige, namentlich für den Straßenverkauf bestimmte Malzbier oft nur 2 bis 4 Prozent Malz. Der Bundesrat beabsichtigt, 11 Prozent Malzgehalt vorzuschreiben. Alle minderprozentigen Biere werden dann den Namen Braumbier, Zuckerbier usw. tragen müssen.

Bei der Reichstagsersatz-Stichwahl im zweiten pfälzischen Wahlkreise Landau erhielt Huber (oz.) 12 719, Dr. Ohlert (nat.-lib.) 11 765 Stimmen. 312 Stimmzettel waren ungültig. Huber ist somit gewählt. — Bei der Hauptwahl hatten erhalten: Dr. Ohlert 8857, Huber 8300, Sibem (Zent.) 7129 und Lehmann (Bund v. Landw.) 2088 Stimmen. Der Wahlkreis war seit 1868 ununterbrochen im Besitz der national-liberalen Partei. Huber ist seit beinahe zwei Jahrzehnten der Kandidat der Sozialdemokratie bei allen Reichstagswahlen des dortigen Kreises gewesen.

Die Unverletzlichkeit der Reichstags-abgeordneten ist mit der Schließung des Reichstags aufgehoben. Es werden infolgedessen eine ganze Reihe von Abgeordneten in der nächsten Zeit vor dem Richter zu erscheinen haben. So liegen gegen mehrere Abgeordnete Klagen wegen Beleidigung vor, die demnächst die Richter beschäftigen werden.

Einer amtlichen Nachricht des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika zufolge sind nach zuverlässigen Meldungen im Bergwerksgebiet der „South African Territories“ reichliche Diamanten gefunden worden. Aber 1200 Felder sind schon belegt. Der Vertreter der Gesellschaft hat dem Distriktsamt in Barmbad gute halbfarbige Steine vorgezeigt. Damit erhalten die früheren, von London ausgegangenen

nicht länger zu bemestern und fragte, ohne jedoch den Blick zu Herrn Brenner zu erheben:

„Kommt vielleicht Besuch ins Herrenhaus? Ich sah vorhin dort alle Fenster geöffnet und einen Möbelwagen vor dem Tore stehen, auch scheinen Leute in den Zimmern zu arbeiten.“

„Ja, habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß in wenigen Tagen Herr Körner zurückkehren wird?“ entgegnete der alte Herr und fuhr, auf eine vermeintliche Frage Nora's, fort: „Das muß ich wirklich ganz vergessen haben. Vor einigen Tagen erhielt ich einen Brief von unserm jungen Chef, worin er mich ersucht, für nächste Leute zu sorgen, die das ganze erste Stockwerk des Herrenhauses neu herrichten und tapetieren könnten; auch schrieb er, daß mehrere Handwerker aus der Residenz eintreffen und die Leitung der Arbeiten übernehmen werden. Gestern abend kamen dieselben richtig hier an und dabei auch der Möbelwagen mit den verschiedensten Einrichtungsstücken. Mehrere solcher Wagen sollen noch nachkommen. Alles soll schön und geschmackvoll hergerichtet werden. Besonders reizend wird aber ein Damenzimmer ausgestattet werden. Der Werkführer zeigte mir heute die Skizze, und ich muß gestehen, daß ich ganz entsetzt davon war. Den Grund aber, warum alle diese Vorbereitungen getroffen werden, kann man leicht erraten. Herr Körner wird eben heiraten.“

„Heiraten?“ wiederholte das junge Mädchen leise, mit bleichen Lippen.

„Nun ja, heiraten.“ lachte der Direktor. „Glauben Sie vielleicht, Herr Körner wird es auch so machen, wie ich, und Jungfrau bleiben? Er hätte, der hat schon sein trautes Liebchen, und das selbe wird an seiner Seite gewiß die glücklichste Frau werden. Wenn ich nicht sehr irre, wird wohl die Schwester des Antigen

„Heiraten?“ wiederholte das junge Mädchen leise, mit bleichen Lippen.

Wendungen von Diamantenminen in den von ihm bewohnten Meier eine über Erwarten ausgiebige Fundgrube. Die obigen amtlichen Meldungen sind zweideutig, daß es sich um reiche Funde handelt, und daß durch die Abfindung reicher Felder die Interessen auch die der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika, die bekanntlich zwei Drittel der Anteile der „South African-Gesellschaft“ besitzt, wahr erscheinen.

Frankreich.

Zwischen dem Zaren Nikolaus und dem Präsidenten Fallières wurden auf der Meise von Gherbourg Trinksprüche gewechselt.

Die durch den Präsidenten Fallières begrabenen Delegeture von Casablanca, um die zwischen Deutschland und Frankreich ein erster Streit entbrannt war, werden gänzlich aus dem französischen Seeres-verbande ausgeschlossen, nach der Grenze verbracht und ausgewiesen werden. Der Gnadenakt wird bedeuten daß in Frankreich allgemein vor trefflichen Eindruck gemacht.

Belgien.

Der Handelsminister hat in der Kammer ein Gesetz eingebracht, das eine nützliche, alle Grubenarbeiter umfassende Altersrente festsetzt. Ein Grubenarbeiter, der das sechzigste Lebensjahr erreicht hat, soll 360 Frank Rente erhalten. Der Fond für die Rentenasse soll teils vom Arbeitgeber, teils vom Arbeitnehmer und teils vom Staate aufgebracht werden.

Rußland.

Der Zar hat befohlen, daß die Reservistenübungen im Militärbezirk Petersburg wegen der Cholera in diesem Jahre ausfallen.

Amerika.

Der Präsident der Ver. Staaten, Taft, ist aus dem Kampf um die Tarifvorlage als Sieger hervorgegangen. Der Senat hat beschlossen, die Tarifgesetze gemilderten Zollvorschlüge anzunehmen, und ebenso haben die Kommissionen des Repräsentantenhauses sich dem Willen des Präsidenten gebeugt. Taft wird nunmehr beiden Häusern des Kongresses die Tarifvorlage in einheitlicher Fassung zur endgültigen Annahme zugehen lassen.

Sien.

Auf Anordnung der chinesischen Regierung ist ein Ausschuss zusammengesetzt, um die Vorbereitungen zur Einführung der provinziellen Selbstverwaltung zu treffen. Diese Provinzialanlage, die in ganz China eingeführt werden sollen, stellen den ersten Schritt zum verfassungsmäßigen Leben dar. Allerdings wird bei der bekannten chinesischen Langsamkeit noch eine geraume Zeit vergehen, ehe die Reform durchgeführt sein wird.

Unpolitische Tagesbericht.

Berlin. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht vom 31. v. zum 1. h. im Kaiser-Friedrich-Museum hiersebst verübt worden. Zwei Personen, die sich im Museum hatten einschließen lassen, haben mehrere Schatkästen erbrochen und aus diesen Gold- und Silberbarren sowie goldene und silberne Uhren in einem Werte von ungefähr 10 000 Mk. gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Einer von ihnen ist nachts gegen 1 Uhr von den Wächtern auf dem Wege vor dem Museum gefasst worden. Er antwortete jedoch gemüßruhig auf alle Fragen und enternete sich. Als einziges Beweismittel ist eine Wäscheleine vorhanden, mit der sich die Diebe aus der Höhe des ersten Stockwerkes herabgelassen haben.

Frankfurt a. M. Nach glattem und wegen der schwierigen Witterungsverhältnisse um so bedeutungsvollerem Fluge ist das Reichs-Luftschiff „Zeppelin II“ am 31. v. in Frankfurt a. M. angekommen und auf dem im

Kompagnons der Firma Herrin in Friedrichstr. werden. Doch nun habe ich genug geplaudert und muß gehen, daß ich in die Fabrik komme. Nach den Leuten oben in der Wohnung soll ich auch noch gehen, da heißt es eilen.“

Die Türe hatte sich hinter dem Direktor geschlossen und Nora war allein zurückgeblieben, allein mit dem mahnsinnigen Schmerz in der Brust. So weit war es also bereits gekommen, daß vielleicht schon in wenigen Wochen ein junges, heißgeliebtes Weib an der Seite jenes Mannes stehen würde, dem sie einst so lurchbare Worte entgegengeschleudert hatte, die nun an ihr selbst so bitter erachtet wurden!

Doch hatte sie ihr Schicksal nicht verdient? Sollte es überhaupt anders kommen können? Hatte sie nicht selbst gelehrt, daß er, der ihr einst sein glänzendes Münzlingsherz schenken wollte, durch ihre Abweilung so schwer getroffen war, daß keine neue Liebe ihn erfassen könnte?

Ein leises Stöhnen entrang sich Nora's Brust. Ein einziger Gedanke beherrschte nur ihr Inneres: Fort, von jedem Preis fort aus seiner Nähe, weit weg von dem Orte, wo er mit seinem angetrauten Weibe leben wird. Aber wohin, Gott, wohin? Hier hatte sie an der Seite des Bruders eine Freistadt gefunden; hier hatte sie Arbeit, die Sorge um das tägliche Brot war hier gekannt, — sie mußte nun alles verlassen und allein in der Fremde ein neues Heim suchen.

Träne um Träne verteilte aus ihren Augen und ihre Hand starrte so heftig, daß es ihr kaum möglich war, sich war, die Feder zu halten, und doch mußte sie schreiben. Sie hatte auf ihrem Tische viele Briefe vorgefunden, die erledigt werden mußten, da durfte sie

...Internationalen ... Ausstellung ... vor Anker gegangen. Es hatte ... in Mangel bis zur Landung in ...

Silbberhausen. Der Ballon „Fähringen“ ... in Mannheim aufsteigen war, landete ...

Kassel. Vor einigen Tagen wurde nach ... ein Mordanschlag in der Nähe von ...

Göhrfeld. Die Strafkammer verurteilte wegen ... von Krankentafelmitgliedern in Höhe von ...

Thale i. Harz. Während eines heftigen Regen- ... fahrte bei der Brücke am Bodessell bei Thale ...

Wlanenburg i. S. Als am 29. v. abends ... 9 Uhr ein Duedlinburger Gesdir von Wlanenburg ...

Wiesburg. Die Strafkammer verurteilte den ... wegen ...

Beer. Mit Hilfe eines Berliner Polizeibundes ... wurde dieser Tage das 2 1/2-jährige Kind eines Heuer- ...

Reichshausstadt requirierte Hund fand das vermisste ... Kind nach etwa vierzigjähriger Abwesenheit in einem ...

Korbach. Ein unangenehmes Abenteuer wider- ... fuhr dieser Tage dem „Capitann von Korbach“ ...

Wühldorf am Inn. In einem alten Schreibrüch- ...

Die Revolution in Spanien.

Die protestierende Volksmenge mit roten Fahnen vor dem Justizgebäude in Barcelona.



aufschlag, den sie fortwerfen sollten, entdeckten hier zwei ... Schreinergeleuten einen Schatz im Werte von nahezu ...

Toulon. Hier kam die Polizei durch die Verhaftung ... dreier Seeleute einer yachtmannigen Bande auf die Spur ...

Saag. Die Vereinigung der Arbeitsbörsen in ... Holland beschloß eine Massenansiedlung niederländischer ...

Reval. Beim Einlaufen in den Hafen von Reval ... stieß ein Schleppepumper mit der Baraffe „Moroi“ ...

Konstantinopel. Ehemalige Angestellte des Sultans ... Ab ul Hamid, die man ohne Kündigung und ohne ...

den Wagen des Großwesirs an und riefen, man möge ... sie einperren, verbannen oder aufhängen, aber nicht ...

New York. Der Kanalfleger Moriort und die ... Brüder Wright, die schon verschiedene erfolgreiche Flug- ...

Mexiko. Die Stadt Mexiko ist von zwei heftigen ... Erdbeben heimgesucht worden. Fünf Personen sind ...

Buntes Allerlei.
Internationale Ballon- fahrt. Am Donnerstag, den 5. August, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemante oder unbemante Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält, wie in Erinnerung gebracht werden mag, eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Anweisung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

pr. Allerlei Wissenswerte. Sehr starker grüner Tee, den man mit Zucker stark vermischt hat, ist in Stande, Fliegen zu töten. — In England werden alljährlich etwa 3000 Pferdeberennen abgehalten. — Der Amazonasstrom, der mächtigste Strom der Erde, beherbergt etwa 2000 verschiedene Sorten von Fischen. — Bei einer Temperatur von 779 Grad Celsius verliert Eisen seine magnetischen Eigenschaften. — Die Sonne strahlt ein ungefähres 300 000 mal so starkes Licht aus, als der Mond. — Das erste unterseeische Telephonkabel wurde im Jahre 1888 zwischen Montevideo und Buenos Ayres gelegt. — Die Auster kann nur in Wasser leben, das 37 pro Tausend Salz enthält. — Meeresschaum wird in Marokko bisweilen an Stelle von Seife verwendet. — Die Krone der Königin Wilhelmina von Holland kostete 2,5 Millionen Mark.

ihren eigenen Gedanken nicht hingeben; zuerst kam ... die Pflicht und dann erst ihr eigenes Gefühl.

Und Nora beugte sich über den Schreibtisch und ... wenn auch anfangs mechanisch, blatt um ...

Mehrere Tage waren in dieser Art vergangen. ... Nummerkatalogen herrichte rege Tätigkeit im Herrenhaus.

Diese Gemütsstimmung war auch die Ursache, daß ... das veränderte Wesen seiner Schwester nicht ...

Du willst fort, Nora? fragte der junge Mann, ... während ein bevolegter Wirt zu der vor ihm stehenden ...

Glanz in ihren Augen lag. Madsch trat er auf ... sie zu, legte seinen Arm um ihren Hals und fuhr in ...

„Nun, so arg ist es wohl nicht mit mir,“ ent- ... gegnete Nora mit schwachem Lächeln, „ich fühle mich ...

„Du willst dich mit Vergnügen in ihrem Hause be- ... grüßen,“ meinte Leo, fuhr indessen besorgt fort: ...

„Gehet es Gott! — Und wann willst du fort- ... fahren?“

„Nun dann, liebe Nora, nehme ich morgen gleich- ... auf einen Tag Urlaub, fahre nach Seilendorf und ...

„Vollkommen, lieber Bruder, je eher ich von hier ... fortkomme, um so lieber ist es mir.“ Nora sprach ...

„Du willst also deinen Posten ganz aufgeben?“ ... fragte Leo.

„Du hast vollkommen recht, liebe Nora, und ich ... freue mich herzlich deines Entschlusses.“ fuhr der junge ...

„Nora ließ ihren Bruder in dem Wahn, daß sie ... auch in Zukunft in seinem Hause bleiben werde; in ...

„Gehet es Gott! — Und wann willst du fort- ... fahren?“

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Sämtl. städt. Dienststellen mit Ausnahme des Standesamtes — aber nur in Eilfällen — sind am Sonntag, den 7. und Montag, den 9. August geschlossen.

Spangenberg, den 4. August 1909.
Der Magistrat.
Vender.

Photographie!

Hauptphotograph **Oskar Tellingmann-Eschwege** ist während des Festes am Sonntag, den 7., Sonntag, den 8. und Montag, den 9. August hier in Spangenberg anwesend und nimmt photograph. Aufnahmen von Personen, Gruppen etc. vor.

Bestellungen werden jetzt schon von Herrn **Lösch**, Buchhandlung entgegen genommen.

Andenken

von Spangenberg empfiehlt in großer Auswahl **H. Mohr**.

5 neue Ansichtspostkarten sind erschienen.

Heinrich Lösch.

Buch- u. Papierhandlung.

Der Verkauf der offiziellen Festpostkarte findet von Donnerstag, den 5. August, nachmittags ab statt.

Emil Fischer

Eschwege.

Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Reinigung.

Das Färben und Reinigen von Herren- u. Damen-Garderobe in allen Stoffen in ganzem und zertrenntem Zustande wird tadellos, bei billiger Preisstellung ausgeführt. Desgleichen das Färben von Beiderwand, Leinen, Wolle, alle Arten Strick- und Webgarne, sowie alle in das Färbereifach einschlagenden Arbeiten.

Druckerei von Blau- u. Olddruck zu Bettzeugen, Schürzen und Hauskleidern in neuen und geschmackvollen Mustern bei sauberster Ausführung.

Annahmestelle:

Salomon Spangenthal, Spangenberg.

Georg Sachse,

Schneider, Spangenberg

empfehlte sich zur

Anfertigung fein. Herrenkleidung nach Maß zu realen, billigen Preisen bei guter Bedienung.

Waschgarnituren

zu ausnahms. billigen Preisen offeriert **H. Mohr**.

Ernteseiler

gibt das 100 zu 1 Mk. ab

Levi Spangenthal.

Empfehle zu den Festtagen:

Neuheiten in Reise-Andenken von Spangenberg, Schloß und Liebenbach-Brünnen als Anhänger und Broschen mit Stadtwappen, Wand- u. Stehbilder, Wandteller, Briefleger, Blumenwäfen, Gläser und Becher, Schmuckkästen etc., Bücher wie Kuno und Else, Aus Spangenberg's Urzeit, Spangenberg's Wanderer, Beste Spangenberg, Liebesquelle von Spangenberg, Otto d. Schütz u. dergl.

Größte Auswahl in Ansichtskarten hier am Plage. Verlag der Jubiläumskarten. Papierlaternen, Feuerwerk, Kinderfahnen und Papierfahnen zum Ausschmücken. Während der Festtage Stand auf dem Festplatz.

Heinrich Lösch, Burgstr. 86.

600-jährige Jubelfeier

der Erneuerung der Stadtrechte der Stadt Spangenberg vom 5. bis 9. August 1909.

Aus Anlaß der Jubelfeier der Stadt Spangenberg, verkehren nachstehende Sonderzüge: (Sonntag, den 8. August)
Malsfeld ab Vorm. 12.25 Uhr (im Anschluß an den Personenzug ab Cassel 11.26 Uhr).

Mörshausen	"	12.35	"
Spangenberg an	"	12.43	"
Spangenberg ab Nachm.	"	9.55	"
Mörshausen an	"	10.03	"
Malsfeld	"	10.09	"
Cassel	"	11.03	"

Aus Anlaß der 600-jährigen Jubelfeier unserer lieben Vaterstadt schließen wir unsere Geschäfte

- 1) am Donnerstag, den 5. August um 7 Uhr abends
- 2) " Sonnabend, " 7. " " 7 " "
- 3) " Sonntag, " 8. " " 9 " früh
- 4) " Montag, " 9. " " 2 " nachm.

G. W. Salzmann. Salomon Spangenthal.

M. J. Spangenthal Ww. Levi Spangenthal.

Chr. Meurer Nachfl. Georg Klein. H. Mohr.

„Aus Spangenberg's Urzeit“

ein Märchen von Adam Siebert-Gelsenkirchen,

der Stadt Spangenberg zum 600-jähr. Jubiläum gewidmet, ist soeben im Verlage der Stadt Spangenberg erschienen und à Stück 25 Pf. in der Buchhandlung von Heinrich Lösch, hier, zu haben.

600-jährige Jubelfeier der Stadt Spangenberg zur Erneuerung der Stadtrechte vom 5.—9. August 1909.

Das Festspiel

„Kuno & Else“

von Schriftsteller **Karl Engelhardt** in Hanau, broschiert 2 Mark ist erschienen. Zu haben durch Bürgermeisteramt Spangenberg und Herrn Kaufmann **Louis Salzmann** in Spangenberg.

Die neuesten

Mc. Cormick-Grasmäher,

Getreidemäher mit Selbstbinder, Heuwender und Heurechen,

sowie sämtliche Ersatzteile

empfehlte stets auf Lager

J. S. Herbold, Spangenberg,

Bau- u. Maschinen Schlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.



Krumeich's

Einkoch-Konservenkrüge, besser und billiger als Gläser, empfiehlt **H. Mohr**.

1000 Geschäfts-Kouverts

(mit Druck) von 2,50 Mk. an

G. Roth, Buchdruckerei.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte **Stedeupferd-Lilienmild-Seife**

v. Bergmann u. Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rösiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. bei:

Apotheker **Woelm**, **Chr. Meurer Nachf. u. Gg. Schaub**.

illuminations-

Lämpchen

empfehlte **H. Mohr**.



Inserate für die Festzeitung zur 600-jähr. Jubelfeier erbitte bis Donnerstag mittag.

Jubiläumspostkarten

Postkarten

mit Szenen aus dem Festspiel „Kuno und Else“ empfiehlt

G. Roth, Buchhandlung (gegenüber der Kirche).

Am Sonntag, den 8. August ist mein Geschäft von mittags 1 Uhr geschlossen. **Georg Schaub**, Friseur.

Wachstuch-

Reste

0,85 cm breit Mtr. 75 Pf., 100 " " " 85

M. Müller.

Empfehle

prima Hammelfleisch, frische Kochwurst,

vom 1. August verkaufe ich das Pfund

Wurstfett im einzeln à Pfd. 70 Pf., 5 Pfd. 3 M.

A. Meurer, Metzgermeister.

Empfehle frisches

Weißkraut, Rotkraut, Wirsing und Blumenkohl

A. Lotz.

Gärtnerei am Liebenbach.

Preißelbeeren!

Aufträge auf Preißelbeeren nimmt schon jetzt entgegen.

Levi Spangenthal.

Schönen Kopf-Salat

empfehlte **Anton Mell**.

Simbeeren

kaufte **Apotheke.**

Ein guter Herd

ist billig zu verkaufen. **Aug. Ellrich.**

Verkaufe und nehme Bestellungen auf

neue Kartoffeln à Ctr 3,90 Mk. an, auch Einzelverkauf. **Adam Krug.**



Ein junger guter

Zugochse

steht zum Verkauf bei

Heinrich Horn, Güntherode.

Eine

Fruchtreinigungsmaschine ist preiswert zu verkaufen.

Ww. Kleinschmidt, Langgasse.

Junge dicke Dame

(Großstädtlerin) sucht zum Fest passende Ankleide. Offerten unter **E. 20** postgelteud.

Ich suche zum 15. September ein

Kindermädchen,

das auch Hausarbeit übernimmt. **Frau Amtsrichter Freytag.**

Chorgefang auf dem Marktplatz.

Die Schulkinder der Kl. I u. II sowie die Mitglieder des Gesangvereins Liedertafel und des Gem. Chores finden sich morgen abend um 6 Uhr auf dem Marktplatz ein.

Die Schulkinder haben außerdem morgen um 1 Uhr in der Schule zu einer Übungsstunde zu erscheinen. **Helgelein.**